

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Ernst Schenker, Dr. h.c., Chem. und Masch.-Ing. G.E.P., von Schönenwerd SO, geboren am 12. Nov. 1887, ETH 1907 bis 1914, seit 1915 bei Lonza AG in Basel, dort seit 1924 Direktor und 1942 bis 1958 Generaldirektor, ist am 29. Okt. 1964 unerwartet heimgegangen.

Mitteilungen

Studententag der FGBH über aktuelle Ingenieurprobleme. Die zur Tradition werdende Studententagung der S.I.A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau (FGBH) wurde dieses Jahr am 16. und 17. Oktober im Physikgebäude der ETH in Zürich durchgeführt. Stand in den früheren Jahren jeweils ein abgegrenzter Problemerkis auf dem Programm, so wurde dieses Jahr der Bogen weiter gespannt; es kamen die verschiedensten Gebiete zum Zuge (Programm siehe SBZ 1964, H. 41, S. 723). Dass Bedürfnis und Interesse für die an der Tagung in vielfältiger Form gebotenen Informationen bestehen, zeigt allein schon die hohe Teilnehmerzahl von etwa 500. Die Tagung stand unter der gewandten Leitung des Präsidenten der FGBH, M. Birkenmaier, dipl. Ing., Zürich. Mit grossem Bedauern nahm man zur Kenntnis, dass M. Birkenmaier von seinem Amt zurückgetreten ist. An der Hauptversammlung der FGBH, welche vorgängig der Tagung stattfand, durfte er den verdienten Dank, ausgesprochen durch den Präsidenten der Schweizergruppe der IVBH, Dr. C. F. Kollbrunner, entgegennehmen. Als Nachfolger wurde R. Schlaginhausen, dipl. Ing., Frauenfeld, gewählt, der die von seinem Vorgänger begründete Tradition der alljährlichen Studententagungen bestmöglich weiter pflegen wird. Im folgenden soll von den gehaltenen Referaten ein allgemeiner Eindruck vermittelt werden; es ist vorgesehen, diese wenigstens teilweise hier erscheinen zu lassen. Die Vielfalt der in den acht Vorträgen behandelten Probleme zeigte, wie die Entwicklung im Brücken- und Hochbau mit allen Mitteln gefördert wird. Dem Versuch kommt dabei erste Bedeutung zu. Dass althergebrachte Bauweisen bei Verbesserung der Qualität der Baustoffe auch heutigen Ansprüchen zu genügen vermögen, kam besonders in den Betrachtungen zu den neuen Mauerwerks-Normen zum Ausdruck. Der Versuch lässt das Kräftepiel erkennen und liefert die Grundlagen zur Verbesserung von Konstruktion und Form. Dies wurde eindrücklich belegt anhand der Entwicklung der räumlich gekrümmten Schalen als natürliche Form. Auch der Stahlbau kennt neue Probleme in Konstruktion und Berechnung (Verbundträger), die in Bearbeitung stehen. In den Referaten über den Brückenbau kamen neben Fragen der Statik allgemeine Probleme zur Sprache. In geistvoller Art, verbunden mit einem Ausblick in die Zukunft und einer Rückschau auf die Grundlagen, wurde darauf hingewiesen, dass die Kunst des Ingenieurs existiert, und zwar vor allem im Brückenbau. Der Hauptzweck der Veranstaltung lag darin, jedem Teilnehmer Anregungen und Hinweise über die neueste Entwicklung zu vermitteln, wobei nicht zuletzt die unmittelbar praktisch anwendbaren Mitteilungen grossen Anklang fanden. So gesehen haben die Veranstalter ihr Ziel erreicht. Zum Erfolg der Tagung trug auch der äussere Rahmen bei, der ausgiebige Möglichkeiten schuf, sich beim offiziellen Aperitif oder bei einem nachfolgenden Nachtessen zu treffen zur Fortsetzung des Gedanken- und Erfahrungsaustausches oder auch zur Pflege der Gemütlichkeit. Die Studententagung der FGBH nimmt im jährlichen Kalender ihren festen Platz ein. Otto B. Erb, dipl. Ing., Zürich

Die Begriffe «Masse» und «Gewicht». Das Wort Gewicht und die Einheit Kilogramm sind doppeldeutig: Beide Wörter können sich sowohl auf Kräfte als auch auf Massen beziehen. Diese Doppeldeutigkeit ist historisch bedingt, worauf schon vor Jahren M. K. Landolt in seinem Aufsatz: «Die Doppelbedeutung des Kilogramms» hingewiesen hatte¹⁾. Sie verursacht Missverständnisse, weshalb sich der Ausschuss für Einheiten und Formelgrössen (AEF) im Deutschen Normenausschuss (DNA) veranlasst sah, eine neue Ausgabe des Normblattes DIN 1305 «Masse, Gewichte» herauszugeben. Darin wird der Begriff Masse definiert und es werden die drei Bedeutungen umschrieben, in denen das Wort Gewicht meist gebraucht wird, nämlich 1. als Kraft (Formelzeichen G), und zwar als Produkt der Masse eines Körpers und der örtlichen Fallbeschleunigung; 2. als Masse (Formelzeichen m) bei der Angabe von Mengen im Sinne eines Wäageergebnisses; 3. als Name für Verkörperungen von Masseneinheiten sowie von deren Vielfachen oder Teilen. Nach DIN 1305 wird empfohlen, bei der Gebrauchsart 1 das Wort *Gewichtskraft* – die auf den Körper wirkende Fallkraft –, bei der Gebrauchsart 2 das Wort *Masse*

(Einheit nach DIN 1301), bei der Gebrauchsart 3 das Wort *Gewichtsstück* oder *Wägestück* zu verwenden. Es sei in diesem Zusammenhang auf die Anmerkungen auf Seite 2 des Blattes DIN 1305 sowie auf die Entstehungsgeschichte dieses Blattes hingewiesen, die G. Ruppel unter dem Titel: «Das Wort Gewicht» in den «VDI-Nachrichten» 18 (1964) Nr. 23 vom 3. Juni veröffentlicht hat. Dort wird die Hoffnung ausgedrückt, es möchte diese Unterscheidung auch in Österreich und in der Schweiz durchgeführt werden, was sicher zu begrüssen wäre.

Eidg. Technische Hochschule. Zum Nachfolger von Prof. A. Leyer, der einem Ruf an die Technische Hochschule Stuttgart gefolgt ist, hat der Bundesrat als o. Professor für Grundlagen der Maschinenkonstruktion gewählt Dr. sc. techn. Hanns H. Ott, dipl. Masch.-Ing., G.E.P., ETH 1939 bis 1944, bisher Chef des Forschungslaboratoriums für thermische Turbomaschinen von Brown Boveri in Baden. Zum o. Professor für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik wurde gewählt Eugen A. Matthias, dipl. Masch.-Ing., G.E.P., ETH 1942 bis 1949, bisher Leiter der Konstruktionsabteilung für Werkzeugmaschinen bei Georg Fischer, Schaffhausen. Als a. o. Professor für architektonisches Entwerfen wurde gewählt Werner Jaray, dipl. Arch. ETH, S.I.A., Teilhaber der Architektenfirma Cramer, Jaray, Paillard in Zürich.

Buchbesprechungen

Konstruktive Abbildungsgeometrie. Von M. Jeger. Heft 1 der Einzelschriften zur Gestaltung des Mathematisch-Physikalischen Unterrichtes. Dritte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. 99 S. mit 103 Abb. Luzern 1964, Rüber Verlag. Preis kart. Fr. 10.80.

Die zentrale Stellung der «Strukturen» im modernen Aufbau der Mathematik lässt der Geometrie wenig Raum. Umso erfreulicher ist es, dass die vorliegende Schrift einen in der Schulpraxis erprobten Weg zu einer zeitgemässen Modernisierung des Geometrieunterrichtes zeigt. Die Gruppenstruktur der Abbildungen wird als Beweismittel ausgiebig benutzt. Damit erhält der Schüler gleichzeitig eine anschauliche Einführung in den so wichtigen Gruppenbegriff. Das sehr zu empfehlende Buch enthält einen vollständigen Lehrgang der Abbildungsgeometrie, der in 18 Sätze und 150 Aufgaben (darunter zahlreiche Übungsaufgaben) gegliedert ist. Prof. Dr. E. Trost, Zürich

Neuerscheinungen

Hydraulik im Wasserbau. Von R. Rössert. 180 S. mit 149 Abb. und 25 Tabellen. München 1964, R. Oldenbourg Verlag. Preis geb. DM 16,40.

Stationäres Betriebsverhalten von Gasturbinen mit verstellbaren Leitapparaten. Von H. Jaggi. Nr. 7 der Mitteilungen aus dem Institut für Thermische Turbomaschinen an der ETH. 139 S. Zürich 1964, Juris-Verlag. Preis 15.– Fr.

Getriebe für Geradwege an Werkzeugmaschinen. Ölhdraulische, pneumatische, Kurbel-, Schrauben- und Zahnstangen-Getriebe. Von H. Röggenitz. Zweite neubearbeitete Auflage. Heft 101 der Werkstattbücher. 64 S. mit 137 Abb. Berlin 1964, Springer-Verlag. Preis geh. DM 4,50.

Wettbewerbe

Kantonsspital Frauenfeld in Huben. Im Februar dieses Jahres hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau 12 Architekten zu einem Projektwettbewerb für den Neubau des Kantonsspitals Frauenfeld in Huben eingeladen. Eingereicht wurden zehn Arbeiten. Das Preisgericht stellte folgendes Urteil fest:

1. Preis (3700 Fr.) Karl Häberli, Bischofszell/Frauenfeld, Jan Gundlach, Frauenfeld, Armin M. Etter, Zürich
2. Preis (3600 Fr.) Max P. Kollbrunner, Zürich
3. Rang (ohne Preis) Meyer & Keller, Basel
3. Preis (2200 Fr.) P. Haas, Arbon, Danzeisen und Voser, St. Gallen, Mitarbeiter J. Fundel
4. Preis (2000 Fr.) Kräher & Jenni, Frauenfeld
5. Preis (1900 Fr.) Rudolf Joss, Zürich, Helmut Rauber, Zürich
6. Preis (1600 Fr.) O. Glaus & R. Lienhard, Zürich, Mitarbeiter E. Borer, E. Bringolf, F. Krämer, M. Spühler.

Das Preisgericht beantragt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der Projekte im 1., 2. und 3. Rang zu einer Überarbeitung ihrer Vorschläge einzuladen.

Architekten im Preisgericht waren: E. Bosshardt, Winterthur, H. Luder, Kantonsbaumeister, Basel, A. Wasserfallen, Stadtbau- meister, Zürich, R. Stucker, Kantonsbaumeister, Frauenfeld.

¹⁾ SBZ 1958, H. 1 und 2, S. 3 und 17.

Alle Projekte werden im Promenadenschulhaus Frauenfeld, 1. Stock, ausgestellt, jeweils an den Freitagen 6., 13., und 20. November von 17–21 h und den Samstagen 7., 14. und 21. November 1964 von 15–19 h.

Sekundar- und Primarschulanlage in Wünnewil/FR. Die Gemeinde Wünnewil eröffnet einen Projektwettbewerb für den Neubau einer Sekundar- und Primarschule mit Turnhalle und Abwartwohnung. Teilnahmeberechtigt sind alle seit mindestens 1. Januar 1964 im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten. Für angestellte Fachleute gelten die üblichen Bestimmungen der Wettbewerbsordnung S.I.A./BSA. Architekten im Preisgericht: Charles Vesin, Adjunkt des Kantonsarchitekten, Freiburg, André Schmalz, Murten, Hans Müller, Burgdorf und als Ersatzmann Marcel Matthey, kant. Bauinspektor, Freiburg. Für 5 bis 6 Preise stehen 16000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Sekundarschule mit 5 Klassenzimmer, 2 Reservezimmer, Räume für naturwissenschaft. Unterricht, Handarbeit, Sammlungen, Zeichnen, Lehrer. Primarschule mit 4 Klassenzimmer, Räume für Handarbeit, Handfertigkeit, Material, Lehrer und Bibliothek. Als gemeinsame Räume: Singaal, Aufenthalts- und Essraum, allgemeine Anlagen und Einrichtungen sowie Luftschutz- und Truppenunterkunftsräume. Abwartwohnung mit 4 Zimmern. Turnhalle mit zugehörigen Nebenräumen und Anlagen. Für die Primarschule ist ferner eine Erweiterung von 6 Klassenzimmern samt Nebenräumen zu projektieren. Anforderungen: Situation und Modell 1:500. Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und Bericht. Termin für Fragenbeantwortung ist der 14. November 1964, für die Abgabe der 1. März 1965 (Modell 10. März). Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. bei der Gemeindekanzlei Wünnewil/FR.

Kirchliches Zentrum St. Johannes in Luzern. Die katholische Kirchengemeinde Luzern eröffnet einen Projektwettbewerb für ein kirchliches Zentrum im Quartier Würzenbach mit Kirche, Pfarreiräumen und Wohnhäusern. Teilnahmeberechtigt sind alle selbständig erwerbenden Architekten katholischer Konfession, die im Kanton Luzern seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassen oder heimatberechtigt sind. 7 auswärtige Architekten werden ohne besondere Entschädigung zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Hanns A. Brütsch, Zug; Fritz Metzger, Zürich; Josef Schütz, Zürich und als Ersatzmann Hans Käppeli, Luzern. Für 5 bis 6 Preise stehen 18000 Fr. und für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Hauptkirche mit Gemeinderaum für 700 Sitz- und 200 Stehplätze, Nebenkirche (200 Sitzplätze), Sakristei, Nebenräume und Glockenträger. Pfarreiräume: Saal (300 Plätze) mit Kleinbühne, Foyer usw. 5 Räume für Pfarreorganisation, Bibliothek, Luftschutzräume, Heizanlagen, Pfarrhaus mit Amtsräumen (3 Büros und Sprechzimmer) und mit privatem Wohnbezirk (Zimmer für Geistliche, Gäste, Personal) einschliesslich Wirtschaftsräume. Unabhängig von den Pfarreibauten sind 1 bis 2 Wohnhäuser mit Ein- bis Vierzimmerwohnungen zu projektieren. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Arbeitsmodell Kirchenraum 1:200, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Materialbeschrieb und Erläuterungsbericht. Termin für die Fragenbeantwortung ist der 15. Januar 1965 und für die Abgabe der 30. April (Modelle 15. Mai) 1965. Unterlagenbezug gegen Depositum von 50 Fr. bei der Verwaltung der katholischen Kirchengemeinde Luzern. Dem Wettbewerbsprogramm ist «Das Wort eines Priesters zum Kirchenbau» als Anhang beigefügt.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Weiterbildung des Ingenieurs und des Architekten

Mitgeteilt von der Kommission für die Weiterbildung des Ingenieurs und des Architekten, Generalsekretariat S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich 2, Tel. (051) 23 23 75.

123 «Materialflussplanung in Fertigungsbetrieben» 5. u. 6. Nov. 1964 in Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 2, Bayr. Landesgewerbeanstalt.

Veranst. VDI/AWF-Fachgruppe Förderwesen. DM 120.—
Anmeldung u. Auskunft VDI-Bildungswerk, Postfach 10 250, 4 Düsseldorf 10

124 «Hochaufgeladene Zweitakt- u. Viertakt-Dieselmotoren, Grundlagen für ihre Auslegung»

23. u. 24. Nov. 1964 in Wuppertal-Elberfeld, Technische Akademie, Hubertusallee 18.

Veranst. Technische Akademie E. V., DM 90.—
Anmeldung u. Auskunft Technische Akademie, 5600 Wuppertal-Elberfeld, Postfach 477.

Ankündigungen

Internationales Sägerei-Symposium in Genf

Das Holzkomitee der Europäischen Wirtschaftskommission führt vom 9. bis 13. Nov. 1964 im Palais des Nations eine Diskussions-tagung über Probleme der Sägereiindustrie durch, die auch für die schweizerische Sägereiindustrie Interessantes zu bieten verspricht. Es werden u. a. nachstehende Fragen behandelt: Jüngste Entwicklung und künftige Aussichten in der Sägereiindustrie, Wirtschaftliche Gesichtspunkte bei der Schnittholzerzeugung, Rohstoffprobleme, Verwertung der Sägereiabfälle, Sortierung, Lagerung und Manipulation von Schnittholz.

Bisher wurden dem Sekretariat des Holzkomitees aus 11 Ländern über 20 schriftliche Beiträge eingesandt. Die wichtigsten Diskussionspunkte werden in Kurzreferaten eingeführt, anschliessend Aussprache. Dem Wunsche der Organisationen entsprechend haben die einzelnen Länder Fachdelegationen bestellt. Schweizerischerseits setzt sich diese aus Vertretern des Sägereigewerbes, der Waldwirtschaft und der eidg. Forstinspektion zusammen. Es können auch weitere Interessenten an der Tagung teilnehmen, wobei es angezeigt ist, sich vorgängig über die jeweils zur Diskussion stehenden Probleme bei der eidg. Inspektion für Forstwesen (3000 Bern, Sulgenauweg 26, Tel. 031/61 28 89) zu erkundigen und in Genf Fühlung mit der schweizerischen Delegation aufzunehmen.

Internationales Symposium über System-Theorie

Das Polytechnic Institute of Brooklyn veranstaltet vom 20. bis 22. April 1965 in New York City als 15. seiner jährlichen Symposien dieses Gespräch mit dem Zweck, die mathematischen Entwicklungen und die technischen Anwendungen mathematischer Theorien zur Darstellung zu bringen. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat, dessen Adresse lautet: Symposium Committee, Polytechnic Institute of Brooklyn, 333 Jay Street; Brooklyn, N. Y. 11201, USA.

11. Deutsche Kunststofftagung

Verschiedene an Kunststoffen interessierte Fachorganisationen Deutschlands veranstalten vom 4. bis 6. Mai 1965 in Lübeck-Travemünde diese Tagung. Das überaus reiche Programm der Fachsitzungen gliedert sich in zwölf Gruppen. Es kann auf der Redaktion eingesehen oder bei der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Kunststoff-Industrie, 6 Frankfurt a. M., Karlstrasse 21, angefordert werden.

Vortragskalender

Montag, 9. Nov. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20,15 h im grossen Hörsaal des Geologischen Instituts der ETH, Sonneggstrasse 5, Zürich 6. Dr. S. Graeser, Universität Bern: «Zur Mineralogie des Binntals».

Mittwoch, 11. Nov. S.I.A., Zürich. 20,15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Prof. Dr. O. Jaag, EAWAG, Zürich: «Wo stehen wir heute mit dem Gewässerschutz in der Schweiz?»

Mittwoch, 11. Nov., Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. 20,15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstr. 3, Zürich 6. Ing. Max Schöbel, Vorsitzender des Vorstandes der Maschinenfabrik Heid AG, Wien: «Der Einfluss der Teilefamilienfertigung auf die Steuerungstechnik und die Konstruktion besonderer Werkzeugmaschinen».

Donnerstag, 12. Nov. Kolloquium über Landesplanung. 16 h im Hörsaal NO 3g der ETH, Zürich, Sonneggstrasse 5, 2. Stock. Dr. Max Senger und Arch. Theo Stierli, Zürich: «Touristische Planung Frutt-, Melchtal».

Freitag, 13. Nov. Kolloquium für Dynamik und Thermodynamik. 17,15 h im Auditorium VI des Maschinen-Laboratoriums der ETH, Sonneggstr. 3, Zürich 6. Prof. Dr. Paul S. Symonds, Brown University, Providence, USA: «Plastic and Viscoplastic impact».

Freitag, 13. Nov. Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur des S.I.A., 20,00 h im Gartenhotel. Dipl. Ing. Th. Enzmann, Stadtingenieur von Winterthur: «Innenstädtischer Verkehr in Winterthur».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08. Postadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich.